

Schützenkompanie Deutschnofen

wiedergegründet 1983

<p>Hptm. Herbert Lutz Windeggstraße 21, 39050 Deutschnofen Tel. 0471/61 64 55</p> 	<p>Oberl. Walter Pichler Manee Nr.2 ,Obergallmetz Tel. 0471 271010 , Mobil: 348 796 1818 39050 Deutschnofen</p>
	<p>An die Redaktion Gemeindeblatt Deutschnofen</p> <p>(Bild links) Schütze aus Moena, Hauptmann Herbert Lutz und Bat.Kom.Erich Pichler bei der Arbeit. Das Kreuz beim „Kalten Wasser im Gasperer Berg)</p>

Einweihung der erneuerten Kreuzwegstationen und des Wallfahrtsweges „Deutschnofen - Maria Weißenstein“ am 25. September 2005

Der Wallfahrtsweg und die 14 Stationen „Deutschnofen - Maria Weißenstein“ wurden von der **Schützenkompanie Deutschnofen** in Zusammenarbeit mit der „Union Generela de Ladins“, der „Schützenkompanie de Fasha“, der Gemeinde Deutschnofen, der Bezirksforstbehörde und dem Kloster Weißenstein erneuert. Die Einweihungsfeier fand am Sonntag, 25. September 2005, statt. Die Ehrenformation der Schützenkompanie Deutschnofen schoss bei diesem feierlichen Anlass bei derkehr eine Ehrensalve.

Bei der I Station, am „Plätzlbildstock“ wurde der erneuerte Wallfahrtsweg und die Kreuzwegstationen von Dekan Gottfried Kaser eingeweiht.

In Weißenstein wurde ein Gottesdienst gefeiert, der vom Kirchenchor Abtei musikalisch umrahmt wurde. Die Musikkapelle Moena spielte auf und die Schützenkompanie Moena schoss eine **General Decharge**.

Die „Kunstschule Pozza“ stellte im Kongresshaus die Modelle der neuen Stationen aus.
Zum Abschluß gab es einen Imbiss und Umtrunk.



Einweihung der erneuerten Kreuzwegstationen beim Wallfahrtsweg Deutschnofen-Wiessenstein..

v.l.n.r.: Reinhold Pichler, Schützenkompanie Deutschnofen,
 Antone Polam, Präsident der Union de Ladins de Fasha,
 Berhand Daum, Bürgermeister der Gemeinde Deutschnofen,
 Pater Lino Maria Pacchin, Prior vom Kloster Weissenstein,
 Gottfried Kaser, Dekan von Deutschnofen
 Fähnrich Herbert Stuppner und Schützen der Schützenkompanie Deutschnofen.
 Vorletzer: Franz Sottara Dekan von Abtei.

Geschichtlicher Rückblick

Der Wallfahrtsort Maria Weißenstein kann auf eine reichhaltige Geschichte zurückblicken. Er wird bereits im Jahre 1553 erwähnt. Damals wurde schon eine kleine Andachtskapelle erbaut und im Jahr 1561 vergrößert. Daraufhin wurde ein eigener Priester von der Pfarre Deutschnofen dem Marienort zugewiesen. Im Laufe der Zeit kamen immer mehr Wallfahrer. Nach 70 Jahren der Auffindung des „Marien Gnadenbildes“, Gebetsanhörungen und wunderbarer Heilungen, wurde der Wallfahrtsort, vor allem in Tirol, sehr bekannt. Die fürstbischöfliche Kurie von Trient hat dann im Jahre 1638 den Bau der Wallfahrtskirche genehmigt. Die Bauarbeiten wurden vom Steinmetz Anton Santa ausgeführt. Das Deckenbild im Hauptschiff der Wallfahrtskirche darstellend die „Karneider Wallfahrer“ wurde von Alfons Siber 1883 gemalt. In den siebziger Jahren wurde das kostbare Bild leider im Rahmen der Kirchenrestaurierung entfernt.



Foto: E. N. Mareoni, Genova.

Deckenbild im Schiff der Wallfahrtskirche von A. Siber (1893).

Anfänglich seit 1651 betreute die Pfarre Deutschnofen den Wallfahrtsort. Im November 1718 überließ das Trientner Domkapitel den Wallfahrtsort Maria Weißenstein der „Deutschen Ordensprovinz der Serviten“ von Innsbruck. Diese nahm sich in vorbildlicher Weise der Wallfahrer an. Im Jahre 1787 wurde das Kloster durch Kaiser Josef den II aufgehoben. Die Serviten mussten Weißenstein verlassen. Das Gnadenbild wurde zur Sicherstellung nach Leifers gebracht, wo es heute noch aufbewahrt ist. Im Jahre 1836 kaufte der tirolische Serviten Orden den Ort Maria Weißenstein um 21.700 Gulden zurück. Einige Zeit nach dem 1. Weltkrieg mussten die Tiroler Serviten schweren Herzens abziehen; mit Beginn des Jahres 1926 hat die „Italienische Ordensprovinz Venedig“ den Wallfahrtsort übernommen. Die Tafeln der Kreuzwegstationen wurden von der Schützenkompanie Deutschnofen bereits im Jahre 1985-86 erneuert.

Die Union Ladins feierte ihr 100 jähriges Bestehen und die Fassaladiner ihr 50 jähriges. Im Rahmen dieses Jubiläums haben sie sich bei der Erneuerung des Kreuzweges mitgearbeitet. Im Jahre 2005 wurden die Stationstafeln von der Schützenkompanie auf die neu errichteten Hozkreuze befestigt und der Wallfahrtsweg von der Forstbehörde hergerichtet. Ein großer Dank gebührt Herrn Winterle von der „Union de Ladins de Fascia“ für seine Mitarbeit.